

Nahen Osten zur Verfügung gestellt haben. Herzlicher Dank gilt auch meinem Freund Prof. Dr. H. SCHNEIDER (Landau-Godramstein) für die Anfertigung des Habitusfotos.

Schriften

- KERREMANS, C. (1912): Monographie des Buprestides, T. 6 *Sphenoptera* (pars). – (*Chilostetha*: 265-310). Bruxelles.
- OBENBERGER, J. (1949): Monographie des Sphénoptères du sous-genre *Chilostetha* B. Jak. (Col. Buprestidae). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae 26 (359): 1-115. Prag.

Verfasser:

Dr. Manfred NIEHUIS, Institut für Biologie, Universität Koblenz-Landau, Im Fort 7, D-76829 Landau.

Kollegenkontakte

Im Rahmen der Erarbeitung eines aktuellen Verbreitungsbildes der Meloiden in der BRD und den angrenzenden Ländern bitte ich alle Entomologinnen und Entomologen, mir ihre älteren und neueren Funde zu melden oder ggf. Material zur Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Da Nachweise der verschiedenen Arten oft zufällig sind, eignen sich hierzu auch die Primärlarven der Meloiden, die sog. Triungulinen. Die Larven der Gattungen *Meloe* und *Sitaris* lassen sich phoretisch in die Nester aculeater Hymenopteren transportieren bzw. suchen selbst aktiv die Nester von Erdbeienen (*Lytta*) oder die Eigelege von Saltatorien (*Mylabris*, *Epicauta*) auf. Manche Primärlarven verschiedener *Cerocoma*-Arten lassen sich von Grabwespen der Gattung *Tachytes* und *Tachysphex* in deren Nester eintragen, wo sie sich dort von den paralysierten Heuschrecken oder Gottesanbeterinnen ernähren. Die ersten Triungulinen der Gattung *Meloe* sind in geeigneten Biotopen etwa ab April in Blüten zu beobachten, in denen sie auf anfliegende erdnistende Wildbienen warten. Da die Larven sich jedoch an nahezu alle blütenbesuchenden Insekten klammern, sind sie auch gelegentlich an Käfern, Bienen, Fliegen und Schmetterlingen zu finden. Sollten bei Exkursionen solche Larven gefunden werden, würde ich mich über deren Zusendung sehr freuen. Triungulinen sind zwischen 0,5 - 2,5 mm groß, dunkelbraun bis gelb und besitzen zwei oder vier +/- lange Borsten an ihrem Hinterleib. Die Klauen bestehen bei einigen Larven aus einer mittleren breiten, flachen Kralle und dazu zwei parallelen, schwächeren und kürzeren Krallen („Neptunsdreizack“). Bei anderen besteht die Kralle nur aus einer einfachen, schmalen Mittelkralle mit zwei kurzen Borsten. Die Antennen sind dreigliedrig mit einer langen Geißel.

Johannes LÜCKMANN, D-48167 Münster, Bonnenkamp 32, Telefon 0151/624923.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [24 1-2 1999](#)

Autor(en)/Author(s): Lückmann Johannes

Artikel/Article: [Kollegenkontakte 49](#)